

ms
Calw

ussler
llt:
hold
Aquarell

chaftsräumen
onntag

ppe
ein
gerstüble

rlinge
vornehmenden
ungen - effeltig
n oder späteren
t.
k, Nagold.

ge

tzung.
ken Sie,
esitzt.
kaufes,

im

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gesichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gemalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 19

Freitag, den 24. Januar 1930

Jahrgang 102

Das Zündholzmonopol im Reichstag

Reichsfinanzminister Moldenhauer bittet um beschleunigte Annahme

U. Berlin, 24. Januar. Der Reichstag ist gestern zu seiner ersten Sitzung nach Weihnachten zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt der Gesetzentwurf über das Zündholzmonopol und die Kreuger-Anleihe.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

leitete die Beratung ein und hielt damit seine erste Ministerrede vor dem Reichstag. Er erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, bei dieser Beratung einen eingehenden Bericht über die Kassenlage des Reiches zu erstatten, weil ihre Kenntnis zur Würdigung der Kreuger-Anleihe notwendig erschiene. Infolge der Verzögerung der Verhandlungen im Haag und seiner verspäteten Rückkehr nach Berlin könne er diese Absicht nicht durchführen. Er behalte sich vor, im Ausschuß und bei der zweiten Beratung im Plenum die Kassenlage in voller Offenheit und Klarheit darzustellen. Er begnüge sich unter diesen Umständen heute mit wenigen einleitenden Worten. Die Anleihe sei an die Bedingung geknüpft, daß das Monopol am 31. Januar d. J. verabschiedet ist. Verzüge, diesen Termin hinauszuschieben, hätten leider zu keinem Erfolg geführt. Er bitte deshalb um Beschleunigung der Beratung.

In der Aussprache bezeichnete der Volksparteiler Beythien den Entwurf als eine starke Zustimmung an die bürgerlichen Regierungsparteien und warf vor allem auf entscheidende die Bevorzugung der Konsumgenossenschaften. „Gegen diese Ausnutzung der sozialdemokratischen Majorität“, so erklärte er mit erhobener Stimme, „legen wir schärfsten Protest ein.“ Auch die Demokraten sind, wie das der Abgeordnete Fischbeil im einzelnen ausführte, durchaus dagegen, daß den Genossenschaften hier Vergünstigungen gewährt werden. Aber gerade auf diese Bestimmung legt die Sozialdemokratie den größten Wert. Es ist ihr schon nicht recht, daß der Reichstag in dieser Frage eine abschließende Aenderung vorgenommen hat. Sie will, wie Dr. Herz verkündete, ihre Zustimmung zu dem Gesetz von der Gestaltung eben dieses Punktes abhängig machen. Die Entscheidung wird in den Ausschußberatungen in den nächsten Tagen fallen und es wird sich alsdann zeigen, ob die Sozialdemokratie durch Festhalten an ihrer Forderung es wirklich auf einen Konflikt ankommen lassen wird.

Youngplanratifikation und Rheinlandräumung

Wie aus Regierungskreisen verlautet, ist damit zu rechnen, daß der Youngplan bis Ende Februar in Kraft getreten ist. Der Reichstag wird den Youngplan bereits in 14 Tagen behandeln und man hofft, die gesamte Beratung des Planes in 14 Tagen durchführen zu können. Der Dawes-

plan ist bekanntlich seinerzeit innerhalb 12 Tagen vom Reichsrat und Reichstag verabschiedet worden. Das französische Parlament wird, einer Mitteilung Lardieux zufolge, den Youngplan bis spätestens Ende Februar verabschieden. Auch die Parlamente in England, Belgien und Italien werden bis Ende Februar den Youngplan angenommen haben. Die VZB dürfte bis etwa zum 10. März errichtet sein, so daß hiernach nur noch die Ueberreichung der deutschen Schuldzertifikate übrig bliebe, um die Bedingungen für die Rheinlandräumung zu erfüllen. Vom April ab würden also drei volle Monate für die technische Räumung der dritten Zone der Rheinlande übrig bleiben. Diese Zeit dürfte genügen, um den Franzosen jeden Vorwand für eine Verzögerung der Räumung zu nehmen. Man hofft daher in Regierungskreisen, daß die Rheinlandräumung tatsächlich wie vorgesehen bis 30. Juni beendet sein wird.

Zur Regelung der Sanktionsfrage

Die Regelung der Sanktionsfrage im Haag bedeutet, wie aus Regierungskreisen verlautet, nach Ansicht der deutschen Regierung nichts anderes, als daß die Sanktionen ein für allemal abgeschafft worden sind. Es wird betont, daß die Beilegung aller Streitigkeiten in Reparationsfragen sich in Zukunft nach den Bestimmungen des Youngplanes richten müßte. Auch für den Fall, daß deutscherseits über die im Youngplan vorgesehenen Institutionen (Beirat der VZB) eine Revision erdient werden müßte, kämen nach dem Haager Protokoll Sanktionen entgegen der Ansicht, die zum Beispiel der bayerische Ministerpräsident Held in Regensburg geäußert hat, nicht mehr in Frage. Der sogenannte äußerste Fall, der in der neuen Sanktionsregelung allein ins Auge gefaßt wurde, beziehe sich nur darauf, daß der Youngplan in seiner Gesamtheit zerstört werde und daß der „vorfällige Wille“ der deutschen Reichsregierung in dieser Hinsicht offenbar werde.

Die französische Ansicht, daß bei einer Zerreißung des Youngplanes die früheren Verträge wieder aufleben, werde durch die Neuregelung in der Sanktionsfrage ausdrücklich abgelehnt, da auch in diesem Falle erst der Ständige Schiedsgerichtshof im Haag gefragt werden müsse. Stellt dieser fest, daß Deutschland den Youngplan vorzüglich zerissen habe, so treten nicht die alten Verträge wieder in Kraft, sondern beide Parteien erhalten nur ihre Handlungsfreiheit wieder. Diese Handlungsfreiheit bliebe aber nach wie vor selbstverständlich an das gültige Völkergesetz gebunden und nur im Rahmen des Völkerrechts würden auch dann militärische Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Wiederbesetzung oder eine Blockade, möglich sein. Hieraus geht nach Ansicht der Reichsregierung hervor, daß das Sanktionsystem des Versailler Vertrages nicht mehr existiert.

Die Rüstungsbedürfnisse der Seemächte

Frankreichs Forderungen Mittelpunkt der Londoner Konferenz

U. London, 24. Jan. Die erste Vollversammlung der Flottenkonferenz fand gestern im St. James-Palast statt. Macdonald machte der Presse die Mitteilung, daß eine allgemeine Erörterung der Bedürfnisse der einzelnen Länder und zwar nicht nach technischen, sondern nach geographischen Gesichtspunkten und der politischen Verantwortlichkeit Artsgesunden habe. Die Sitzung habe sich in den freundlichsten Formen abgepielt. Er sei ermächtigt, die nächste Sitzung in der nächsten Woche je nach dem Stand der Arbeiten einzuberufen.

Der Ministerpräsident hat die Führer der Delegationen ersucht, sich ihm in Verbindung zu setzen, um die notwendigen Arrangements für die Zusammenstellung und die Auswahl der Fragen zu treffen, die in angemessener Frist vor die Konferenz gebracht werden sollen. Es hat sich ergeben, daß eine große Anzahl von solchen Fragen vorhanden ist, die eine eingehende Vorbereitung erfordern.

Der Standpunkt der einzelnen Länder ist folgender:

Stimson (Amerika): Die Bedürfnisse der Vereinigten Staaten sind allseits anerkannt und brauchen daher nicht besonders erläutert werden. Grundsatz ist die Flottenparität mit England.

Lardoux (Frankreich): Die Interessen Frankreichs in drei Meeren, seine überseeischen Besitzungen, Sicherung der Küstenlinie des Mutterlandes des französischen Kolonialreiches, ferner der Handel mit den Kolonien machen eine Dreifachflotte der französischen Flotte notwendig. Frankreich steht daher hinsichtlich der Bedürfnisse seines Küstenlandes nur hinter England und Japan, hinsichtlich seiner

überseeischen Verbindungslinien nur hinter England zurück.

Die Flotte ist für Großbritannien nicht ein Instrument zur Befriedigung aggressiver Gedanken, sondern dient ihm nur zur Sicherung seiner Lebensfähigkeit.

Grandi (Italien): Italien ist bereit, seine Flotte auf die niedrigste für die übrigen Mächte annehmbare Quote herabzusetzen, besteht aber auf Flottenparität mit Frankreich.

Wakatsuki (Japan): Flottenabrüstung, Sicherheit, Freundschaft und guter Wille sind die Leitmotive der japanischen Flottenpolitik.

Die Erklärungen der Vertreter in der Donnerstagsitzung der Flottenkonferenz bestätigten, daß die Forderung Frankreichs für die nächste Zeit den Schlüsselgedanken für die Konferenz bilden werde. Frankreich besteht darauf, daß die Höhe seiner Flottenstärken durch politische Faktoren bestimmt wird und lehnt rein mathematische Formeln ab. Es verlangt daher, daß zunächst die politischen Fragen, und zwar in erster Linie Verstärkung der französischen Sicherheit, entweder durch Ergänzung des Kelloggabkommens oder durch einen Atlantikpakt gelöst werden müßten. Die moralische Stellung Frankreichs ist in dieser Hinsicht stark, da Frankreich auf der einen Seite seine Flottenbedürfnisse mit geographischen Bedürfnissen begründen kann, auf der anderen Seite darauf hinweist, daß es nichts anderes verlangt, als die amerikanische Garantie für seine Sicherheit, die ihm in Versailles versprochen, aber nicht gewährt wurde und die es auch auf der Washingtoner Flottenkonferenz vergeblich zu erlangen suchte. Italien ist nicht gewillt, von seiner Paritätsforderung gegenüber Frankreich abzu-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung erwartet, daß der Youngplan bis 20. März in Kraft treten kann und die Rheinlandräumung zum vereinbarten Termin beendet sein wird.

Das Zündholzmonopol erfuhr im Reichstag eine scharfe Kritik. Die Vorlage ging an den Ausschuß zurück, wo es über die Bevorzugung der Konsumgenossenschaften noch zu scharfen Auseinandersetzungen kommen wird.

Die demokratische Reichstagsfraktion fordert die unverzügliche Verabschiedung des Republikanengesetzes.

In Preußen wurden die Verhandlungen über den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung mit Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen.

Frankreich hält an der These fest, daß die Londoner Konferenz keinen technischen, sondern politischen Charakter habe, d. h. daß jede Annäherung sich auf vorheriger politischer Annäherung aufbauen müsse.

gehen und wird seine weitere Haltung vollständig von dem Verlauf der weiteren Verhandlungen über die französischen Forderungen abhängig machen. England steht auf dem Standpunkt, daß die französischen Forderungen zunächst behandelt werden müssen, da nur auf der Grundlage einer weitgehenden Ueberreife Klärung in grundsätzlichen Dingen an eine aussichtsreiche Behandlung der technischen Fragen herangegangen werden könne. Praktisch bedeutet das eine gewisse Stützung Frankreichs. Amerika hat für die französischen Forderungen nur geringe Sympathien, hat sich aber im gegenwärtigen Stadium noch jeder Zurückweisung enthalten. Japan verhält sich vorläufig abwartend. Die Konferenz dreht sich darnach vorläufig ganz um Frankreich. Das Vorgehen der Franzosen ist als taktisch sehr geschickt zu bezeichnen.

Die Not des deutschen Ostens

Ueberreife einer Denkschrift an den Reichspräsidenten. U. Berlin, 24. Jan. Der Reichspräsident empfing am Donnerstag zur Ueberreichung einer gemeinsamen Denkschrift über die Not der deutschen Ostprovinzen und zu näheren Darlegungen über den Inhalt dieser Denkschrift den Landeshauptmann der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen, Dr. Caspari, den Landesdirektor der Provinz Brandenburg, v. Winterfeldt-Menklin, und den Landeshauptmann der Provinz Niederhessen, Dr. v. Thaer.

Ein deutscher Passagierdampfer bei Feuerland gestrandet

„Monte Cervantes“ verloren. U. Hamburg, 24. Jan. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat am Donnerstag nachmittag folgendes Telegramm vom Kapitän des Dampfers „Monte Cervantes“ erhalten:

„Monte Cervantes“ bei Ushuaia (Feuerland) aufgelaufen. Passagiere und Besatzung in Booten. Dampfer voraussichtlich verloren.

Der Unfallort liegt 8 Seemeilen von Ushuaia entfernt. Das Schiff befand sich auf einer Vergnügungsfahrt nach Südamerika und hatte Hamburg am 29. November mit rund 1100 Passagieren an Bord verlassen. Am 15. Januar war die „Monte Cervantes“ von Buenos Aires nach dem Feuerland ausgelaufen.

Zweitägiger Aufenthalt der Schiffbrüchigen in Ushuaia. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, werden die Schiffbrüchigen Fahrgäste des „Monte Cervantes“ etwa 12 Tage in Ushuaia verbringen müssen, da der Schiffsverkehr dort hin spärlich und unregelmäßig ist.

Wie verlautet, soll die „Monte Sarlinto“ der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Ushuaia dirigiert werden, um die Schiffbrüchigen in „Monte Cervantes“ zu übernehmen. — Ushuaia ist eine kleine Stadt von etwa 1500 Einwohnern im argentinischen Teil Feuerlands, wo sich eine Gefangenkolonie mit 300 bis 500 Gefangenen befindet. Der Beagle-Kanal, in dem die Monte Cervantes strandete, ist eng und klippig, so daß er nur bei besonders klarer Sicht gefahrlos befahren werden kann.

Obwohl über die Ursachen der Strandung der „Monte Cervantes“ noch keine bestimmten Nachrichten vorliegen, wird angenommen, daß wahrscheinlich Meeresströmungen den Dampfer von seinem Kurs abdrängten. An Bord des Schiffes befanden sich drei ortsbekannte Lotsen, die dem Kapitän zur Führung des Schiffes beigegeben waren. Die Aussetzung der Passagiere in Boote vollzog sich in Ruhe und Ordnung. Es handelte sich um 1100 Fahrgäste, fast ausschließlich Südamerikaner, die sich auf einer Studienreise nach Feuerland befanden.

Auflösung des Reichstags?

In unterrichteten parlamentarischen Kreisen wird die Möglichkeit einer bevorstehenden Auflösung des Reichstags ernstlich erörtert. Die politisch-parlamentarischen Schwierigkeiten, die in der kommenden Reichstags- tagung zu erwarten sind, sind außerordentlich groß. Es handelt sich nicht nur um die im Haag beschlossenen Protokolle, sondern auch um die ganze Finanzgebarung des Reiches überhaupt. Es ist noch gar nicht abzusehen, wie der Reichshaushaltsplan für 1930 erledigt werden soll und wie das Steuerproblem sich gestalten wird. Schon jetzt kann gesagt werden, daß eine Mehrheit für alle diese bevorstehenden Entscheidungen sehr schwer zusammenzubringen sein wird. Schon die parlamentarischen Vorgänge im Dezember haben gezeigt, daß die Regierungskoalition im Reich keineswegs gefestigt ist und daß bei allen möglichen Gelegenheiten Abbröckelungen erfolgt sind. Die Situation hat sich in der parlamentarischen Zwischenpause zweifellos noch verschärft. Angesichts der bevorstehenden erheblichen Erhöhung der Biersteuer ist mit einem baldigen Abmarsch der Bayerischen Volkspartei aus dem Regierungslager zu rechnen. Aber auch bei den anderen bürgerlichen Parteien, die zur Regierungskoalition gehören, sind erhebliche Gegensätze auch innerhalb der einzelnen Fraktionen vorhanden. Schon bei den letzten Abstimmungen im Reichstag zerfielen einzelne Fraktionen der Regierungskoalition bekanntlich in verschiedene, einander bekämpfende Gruppen. Dazu kamen noch diejenigen, die der Weisheit besseres Teil erwählten, der klaren Entscheidung aus dem Wege gingen und sich der Abstimmung enthielten. Bei dieser Lage der Dinge sieht man den kommenden Verhandlungen im Reichstage mit einiger Spannung entgegen. Sicherlich wird keine der Regierungsparteien eine Auflösung des Reichsparlaments herbeiwünschen, die zu einer erheblichen Verstärkung der radikalen Flügelgruppen führen würde. Da aber im Reichstag von keiner die politische Führung gefehlt hat, ist es leicht möglich, daß die parlamentarische Katastrophe nicht zu vermeiden sein wird und daß das deutsche Volk vielleicht im Mai wieder zu Neuwahlen schreiten müssen.

Bericht der Minister Curtius und Moldenhauer in der Fraktionsitzung der DVP.

Die Reichstagsfraktion der DVP. hielt am Mittwochabend ihre erste Sitzung nach der Weihnachtspause ab. Reichsaussenminister Dr. Curtius und Reichswirtschaftsminister Dr. Moldenhauer erstatteten einen Bericht über die Verhandlungen der Haager Schlusskonferenz, der von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde. Eine Diskussion darüber fand nicht statt. Die Fraktion beschäftigte sich dann eingehend mit dem Bündholzmonopolgesetz und der Kreuger-Anleihe, deren erste Fesung gestern im Reichstag stattgefunden hat. Wie die „Börsezeitung“ ergänzend zu der Sitzung der Reichstagsfraktion der DVP. erzählt, wurden bei der Aussprache über das Bündholzmonopolgesetz und die Kreuger-Anleihe sehr starke Bedenken gegen die Regierungsvorlagen geltend gemacht.

Die Zentrumsfraktion dankt Dr. Wirth für seine Haager Tätigkeit.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat am Donnerstagmittag zu einer kurzen Fraktionsitzung zusammen, nachdem vorher bereits der Fraktionsvorstand getagt und einen Bericht Dr. Wirths über die Haager Konferenz entgegengenommen hatte. Der Fraktionsvorsitzende, Dr. Brüning, sprach der deutschen Abordnung für ihre Tätigkeit im Haag den Dank der Fraktion aus, insbesondere dem Reichsminister Dr. Wirth, gegen den Behauptungen ausgestreut worden seien, die jeglicher Grundlage entbehrten und sich als völlig unwahr und verleumderisch herausgestellt hätten.

General Eismann 80 Jahre

Am Mittwoch feierte der bekannte Heeresführer im Weltkrieg, Gen. Eismann, in Berlin-Nikolassee in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Bei Ausbruch des Weltkrieges übernahm der 64jährige das Kommando der 3. Gardebivision, die im November 1914 in schweren Kämpfen gegen eine mehrfache russische Uebermacht um Lohz stand. Obwohl die weit vorgedrungene 3. Gardebivision von den Russen bereits völlig umzingelt war, gelang Gen. Eismann am 23. November 1914 bei Brzezyni der heldenmütige Durchbruch durch die feindlichen Linien und die Mitführung der gesamten Geschütze, Bagagen und mehrerer tausend Gefangenen. Als Kommandeur des 40. Reservekorps hatte Gen. Eismann in der Winterkämpfe in Majuren die Führung des rechten Heeresflügels, eroberte am 18. August 1915 die starke Festung Komno, besetzte Bina und war 1916—17 Armeegruppenführer im österreichischen Heere in Wolhynien, Nordgalizien, den siebenbürgischen Karpaten und der Bukowina. Als Oberbefehlshaber des Heimatschutzes Ost versuchte Gen. Eismann vergeblich, am 8. November 1918 Truppen zur Niederwerfung der Revolution in die Hand zu bekommen. 1920 bis 1921 unternahm er eine Reise nach Südamerika und hielt in Argentinien, Brasilien und Chile Vorträge in deutscher und spanischer Sprache über den Weltkrieg. Seitdem lebt er auf seinem Rittergut Neu-Glücksow bei Neuruppin.

Der Senat der Universität Königsberg hat General Eismann in Anerkennung seiner Verdienste um den Schutz und die Befreiung Ostpreußens den Titel eines civis academicus unter Zuerkennung der goldenen Ehrenkette und gleichzeitiger Ueberreichung eines Schreibens des Rectors verliehen. General Eismann ist damit Ehrenbürger der Universität Königsberg geworden.

Der neue polnische Heereshaushalt

Gewaltige Steigerung der Ausgaben.

W. Warschau, 23. Jan. Der polnische Heereshaushalt für 1920—21 sieht Ausgaben im Gesamtbetrage von 837,2 Millionen Zloty vor. Im Vergleich mit dem Jahre 1920—21

Krise der Saarverhandlungen?

Vor Weihnachten wurden die Saarverhandlungen für einige Wochen unterbrochen, um kürzlich wieder aufgenommen zu werden. Ueber das Ergebnis des ersten Verhandlungsabschnittes ist „Amtliches“ kaum in die Öffentlichkeit gedrungen. Wir wissen nur, daß die Verhandlungen sehr bald ins Stocken geraten sind. Infolge der am Verhandlungstisch getriebenen Geheimnisfrämerei wurden alle möglichen und unmöglichen unfontrollierbaren Gerüchte ausgebreitet, z. B. daß die Franzosen auf die Schaffung eines Saarstaates nach dem Muster von Danzig hinielten, was naturgemäß völlig untragbar wäre. Allerdings ist es recht unwahrscheinlich, daß die Franzosen ernstlich mit derartigen Gedanken spielen könnten, es sei denn, daß sie am Abbruch der Verhandlungen interessiert sind.

Auf der anderen Seite gehört keine große Kombinationsgabe dazu, um anzunehmen, daß die erste Krise, in der sich die Saarverhandlungen zu befinden scheinen, auf die grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in der Saarfrage zurückzuführen ist. Der deutsche Standpunkt, der sich vollkommen mit der Meinung der gesamten Saarbevölkerung deckt, geht dahin, daß die gesamten Saargruben in das Eigentum des preussischen und bayerischen Staates zurückzuführen müssen. Es kann nicht oft genug betont werden, daß sich darin alle Kreise im Saargebiet einig sind, der Sozialist wie der Bürgerliche, der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber; denn es handelt sich um mehr als eine Weltanschauungsfrage, um mehr als eine wirtschaftliche Angelegenheit, nämlich um eine schlechterdings nationale Sache von allergrößter Bedeutung. Deutsch-französische wirtschaftliche Zusammenarbeit in allen Ehren, aber darum geht es Frankreich ja gar nicht, sondern lediglich darum, in den Gruben als dem Rückgrat der Saarwirtschaft einen starken politischen Stützpunkt zu erhalten, um dann über kurz oder lang wieder Saarannexionspolitik treiben zu können. Das muß unter allen Umständen vermieden werden. Eine Privatisierung der Saargruben ist aus dem gleichen Grunde nicht denkbar, weil sie bei der augenblicklichen Lage des deutschen Kapitalmarktes nicht ohne gleichzeitige Internationalisierung möglich wäre. Dazu kommt, daß der künftige Grubenunternehmer im Interesse des politischen Schicksals der Saar zielbewusste Grenzlandpolitik treiben muß, wozu ein privater Unternehmer nicht in der Lage wäre, ganz abgesehen davon, daß niemand gewillt wäre, den zweifellos politischen Rückkaufpreis für die Saargruben zu zahlen.

Dieser deutsche Standpunkt muß unerwiderlich bleiben. Es darf davon kein Abhandeln geben, er muß zu hundert Prozent verwirklicht werden. Es ist selbstverständlich, daß die Franzosen mit allen Mitteln versuchen werden, etwas von ihren Plänen durchzudrücken. Sie spielen, wie man in der deutsch-französischen Presse lesen konnte, stark mit dem Gedanken, die Gruben in verschiedene internationale Aktiengesellschaften

anzuteilen. Die Gruben des Warndtgebietes möchte man am liebsten ganz schlucken, nachdem man diese widerrechtlich an verschiedene französische Privatunternehmer verpachtet hat. Der deutschen Delegation bleibt demgegenüber nichts anderes übrig, als Standhaftigkeit auch bei angeblichen Kleinigkeiten. Es gibt keine andere Brücke zwischen den gegensätzlichen Auffassungen, als daß man französischerseits den deutschen Standpunkt als berechtigt anerkennt. Das ist keinesfalls übertriebene Hartnäckigkeit; denn hinter der deutschen Delegation steht geschlossen die Saarbevölkerung, die über ihr Schicksal nach dem Friedensvertrag selbst zu bestimmen hat. Man fordert dabei nur das, was der Saarbevölkerung nach der Abstimmung im Jahre 1935 ohne weiteres in den Schoß fällt. Die Parole kann daher nur lauten: Eher Abbruch der Konferenz als Nachgiebigkeit in der Grubenfrage.

In der deutschen Presse ist von verschiedenen Seiten in letzter Zeit die Forderung erhoben worden, daß Deutschland auf der zweiten Haager Konferenz auch die Saarfrage ansprechen und die Zusage der Räumung der Saar verlangen sollte. Leider lagen die Dinge so, daß kaum Aussicht vorhanden war, die Franzosen für eine Erörterung der Saarfrage im Haag zu gewinnen, und wenn sie es getan hätten, dann gewiß nicht, um, wie notwendig, den deutschen Standpunkt zu hundert Prozent anzuerkennen. Man hätte höchstens in aller Eile eine bedenkliche Kompromißlösung angeboten, bei deren Abnahme Deutschland dann wieder als der Störenfried hingestellt worden wäre. Es ist daher schon besser — und das ist die einmütige Auffassung der politischen Vertreter der Saarbevölkerung — daß die Saarfrage nur in gesonderten Verhandlungen erledigt wird.

Dazu kommt, daß die Haager Atmosphäre recht ungünstig ist, denn in der Reparationsfrage befindet sich Deutschland in einer Zwangslage, ganz anders steht es um die Saarfrage. Da arbeitet zweifellos die Zeit für Deutschland. Je näher der Tag der Volksabstimmung rückt, um so ungünstiger wird die Lage für Frankreich. Hinter der deutschen Delegation steht als starke moralische Kraft der einmütige Wille einer bisher vergewaltigten Bevölkerung, mit dem ihr verbrieften Selbstbestimmungsrecht.

Es wäre gewiß zu wünschen, wenn durch französisches Einlenken jetzt nach Beendigung der zweiten Haager Konferenz, die schleichende Krise der Saarverhandlungen beseitigt und man beschleunigt der Vereinigung der Saarfrage zusteuern würde. Aber wenn die Einsticht in Frankreich nicht steigt, kann man doch darauf hinweisen, daß bereits zehn Jahre Fremdherrschaft für das Saargebiet verfloßen sind und daß man gewillt und bereit ist, auch noch weitere fünf Jahre durchzuhalten, wenn die Befreiung des Saargebietes vom fremden Joch anders nicht zu erreichen ist.

Londons großer Tag

Funkbild von der Eröffnung der Flottenkonferenz.

König Georg von England hält seine bedeutende Eröffnungssprache, die wie kaum eine andere in der ganzen Welt von ungeschälten Zuhörern verbreitet wurde. Links von

ihm steht man den englischen Ministerpräsidenten Macdonald, rechts von ihm Außenminister Henderson, als zweiten von links den französischen Ministerpräsidenten Tardieu.



sind die Ausgaben um 34 v. H. gestiegen, wobei zu beachten ist, daß die Haushalte versch. anderer Ministerien noch Ausgaben für das Heer enthalten.

Der nationaldemokratische Haushaltsreferent, Fürst Czetzewycki, führte in seiner Rede u. a. aus, daß der Heereshaushalt seit dem Jahre 1921 um 160 Millionen Zloty angewachsen sei. Trotzdem seien stets Ueberschreitungen zu verzeichnen gewesen. So wurde der Haushalt des Kriegsministeriums im Jahre 1927—28 um 212 Millionen, d. h. um etwa 401 Prozent, und im Jahre 1928—29 um 100 Millionen Zloty, d. h. um etwa 74 Prozent der Gesamtüberschreitungen überzogen.

Blutige Arbeitslosenkrawalle in Polen

W. Warschau, 23. Januar. In Galizien sowie in anderen Gegenden Polens ist es zu kommunistischen Arbeitslosenkundgebungen und teilweise blutigen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. In zwei Ortschaften des Kreises Rawa-Ruska kam es zu einer Schiesserei, als die Beamten die demonstrierende Menge auseinanderreiben wollten, wobei ein Kundgeber getötet und 6 Personen verletzt wurden. Unter den Verwundeten befanden sich der Polizeikommissar und zwei Beamte. Fünf kommunistische Aufwiegler wurden verhaftet. Als drei Polizisten sich an einem anderen Ort einem Umzuge entgegenstellten, wurden sie mit einem Steinhaagel überschüttet. In die Enge getrieben und verletzt gaben die Beamten mehrere Schüsse ab, durch die einer der Angreifer getötet und ein zweiter tödlich verletzt wurde. Die Polizei mußte sich in ein Gebäude zurückziehen, bis Verstärkung eintraf.

Unversenkbare Schiffe?

Eine beachtenswerte Erfindung.

W. Dürren, 23. Jan. Der Dürrener Monteur Franz Felder hat einem Kreis von geladenen Gästen und der Presse eine zum Patent angemeldete eigene Erfindung vorgeführt, die weitgehende Beachtung verdient. Es handelt sich um einen Baustoff, der die Tragfähigkeit der Schiffe bedeutend erhöhen und sie fast unversenkbar machen soll. Bei der Vorführung wurde ein 90 : 27 Zentimeter großes Schiffsmodell gezeigt, das eine Last von 120 Pfund trug und unter Wasser gesenkt sich stets wieder an die Oberfläche hob. Während ein Holzwürfel mit einem Inhalt von einem Kubikmeter unter der Last von Metallplatten im Gewicht von einem Kilogramm sofort versank, hielt der aus dem Erfindungsstoff hergestellte Würfel die gleiche Last über Wasser.

Bad Teinach Hotel Hirsch

empfehlenswert für Samstag und Sonntag

Kausgemachte Wurst u. Schlachtplatte

In d... wehung... haben d... lung er... schaft im... Es ist... Kampfpi... schen erf... Welbesiß... durch die... anderen... nen, dem... Kampfpi... schauer... Parteien... und ist b... Welche... turnerisch... der trock... nüchtern... Augen b... füllen an... Arbeit tu... an sonnt... Abend... Sinne; d... somit ist... An der... tummelnd... gestürmt... wollen sie... des Spiel... samtropfe... quiden, d... aus dem... — Da ste... Gefühls d... der Freu... dert freie... Einordne... der Spie... nen soll... Gewiß... Bewegung... Körper d... durch gest... Hand sch... Es tritt f... starke Be... lich viel... spielen G... werden, G... Mannschaf... die neben... schnelle G... geistiger... der gesom... schnelles... Die W... nerhin in... und es w... keine Red... danfens n... gelwert, f...

RO... Stück... Jarte... Blun... Popf... SA... W... Pp... Dr... 3Pp... gol... Va... Pp... 5%... Spr... Spr... Zim... Ger...

Turnen und Sport

Der Wert des Turnspiels.

In den letzten Jahren nach dem Krieg hat die Spielbewegung gewaltig zugenommen. Die Reihen der Turnerschaft haben durch diesen Zweig Jahr für Jahr eine Auffüllung erfahren, so daß Voreingenommenheit und Gegnerschaft immer geringer wurden.

Es ist der große Wert des turnerischen Bewegungs- und Kampfsportes, gewaltige Scharen gerade jugendlicher Menschen erfaßt und in den Bann und Segen lebensprägender Leibesübungen gezogen zu haben. Wieviele Mitglieder sind durch die Spielbewegung auf dem freien Plan auch in anderen Abteilungen in der Leichtathletik, dem Geräteturnen, dem Schwimmen und Wandern gewonnen worden! Das Kampfsport hat eben durchschlagende Werbekraft. Der Zuschauer erkennt die durch besondere Kleidung gezeichneten Parteien, er lernt den Stern- und Spielgedanken begreifen und ist bald mit Leib und Seele selber dabei.

Welcher reiche Segen von der frischen Betätigung im turnerischen Spiel ausgeht, vermag jeder einsichtige Vetter der trockenen Bestandserhebungen zu ermessen, wenn die nüchternen Zahlen lebendig werden und sich vor seinen Augen die unzähligen Spielplätze unserer in allen Gegenden des Vaterlandes vertretenen Vereine füllen, nicht nur füllen an den Abenden der Werkzeuge nach Stunden reicher Arbeit in Fabrik, Werkstatt und Schreibstube, sondern auch an sonnigen Feiertagen vom frühen Morgen bis zum Abend. — Spielstage sind Feiertage, Feiertage im wahren Sinne; denn der Dienst am Leibe kräftigt die Seele, und somit ist auch Spielzeit Seelendienst.

An der Brust der Mutter Erde trinken die im Spiele sich tummelnden Geschlechter in ihrer Kindheit, in der Zeit ungestümmen Entfaltung, und selbst im vorgeschrittenen Alter wollen sie den kräftigen Trunk aus dem heilsamen Becher des Spieles nicht missen. — Welches sind die seelischen Balsamtropfen, die ununterbrochen und stetig rinnen und erquickend, die immer wieder frisch belebend und begeisternd aus dem ewigen Jugendquell des Spieles hervorsprudeln? — Da steigt aus dem Geist der Gemeinschaft im Spiel das Gefühl der Zusammengehörigkeit und schließt feste Bande der Freundschaft und der Liebe. Die Gemeinschaft erfordert freiwillige Unterordnung und strenge Selbstaufopferung in das Ganze und eine aufmerksame Beachtung der Spielregeln sind erforderlich, wenn das Spiel gelingen soll.

Gewiß ist das Spiel schon durch ergiebige Rufe und Bewegungen von großem Segen, vor allen Dingen für den Körper durch ein kräftiges Wachstum der inneren Organe, durch gesteigerten Stoffwechsel. Die Übung von Auge und Hand schafft Sicherheit und Schönheit der Bewegung. — Es tritt jedoch schon bei den Spielen unserer Kleinsten eine starke Betätigung des Geistes hinzu, die wir für gewöhnlich viel zu gering anschlagen. Bei den schwierigen Wettspielen Größerer darf im Kampf der Geist nie ausgeschaltet werden, oder es muß ein Unterliegen die Folge sein. Die Mannschaft wird stets im Spielkampf den Sieg erringen, die neben besserer Spielgewandtheit und Spielfertigkeit schnelle Entschlußfähigkeit und rasches Handeln als Ausfluß geistiger Lebendigkeit zeigt, bei der keine Handlung, weder der gesamten Spielfahrt noch einzelner Spieler, ohne blitzschnelles Ueberlegen geschieht.

Die Werbekraft der deutschen Turnkämpfspiele liegt fernherin im Kampfgedanken. Die Jugend will den Kampf, und es wäre durchaus falsch, wollte man diesem Verlangen keine Rechnung tragen. Eine Ueberspannung des Kampfgedankens wird bei den Turnspielen zum Teil durch das Regelwerk, in der Hauptsache jedoch durch geschickte und weise

Einführung der Spiele unterbunden. In den einzelnen Abteilungen wird die Erziehungsarbeit an den jugendlichen Spielern zur freiwilligen Unterordnung geleistet, hier wird auch der Hebel anzusetzen sein, wenn es Auswüchse zu beseitigen gilt. — Durch den friedlichen Wettkampf wird der Fortschritt in der Spielfertigkeit wahrgenommen. Da ist ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Mannschaft vorhanden, und deshalb werden Turnkämpfspiele immer zur Leistungssteigerung nötig sein. Die eigenen Fehler werden beobachtet, die bessere Leistung des Gegners wird anerkannt und muntert zur Racheiferung auf. Mit dem gesteigerten Können wächst das Erkennen der Feinheiten unserer Kampfspiele, wachsen die geistigen Fähigkeiten des einzelnen Spielers und der gesamten Mannschaft.

Möge das Turnspiel weitere Kreise gewinnen! Es wird vor allen Dingen unsere Jugend an Körper, Herz und Geist kräftigen und vereiteln.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefmarken.

100 holl. Gulden	168,37
100 franz. Franken	16,46
100 schweiz. Franken	80,94

Börsenbericht.

Bei sehr stillem Geschäft kam es teilweise zu Kursrückstellungen.

Neue Silbermünzen im Barzahlungsverkehr!

Ein Erlass des Innenministeriums an die Körperschaftsbehörden fordert stärkere Verwendung von Scheidemünzen im Barzahlungsverkehr. Die Bestände der Reichsbank an Silbermünzen zu 1 und 2 Rm. haben seit Mitte vorigen Jahres erheblich zugenommen, obwohl eine Neuprägung in diesen Münzsorten nicht stattgefunden hat. An die Reichs- und die Staatskassen sind daher Anweisungen ergangen, die den Scheidemünzenumlauf zu fördern geeignet sind. Einem Ersuchen des Reichsfinanzministeriums entsprechend wird den Gemeinde- und Amtskörperschaftsbehörden nahegelegt, auch ihre Kassen anzuweisen, bei Barzahlungen, namentlich bei Vorauszahlung von Besoldungen und Löhnen, wie auch dann, wenn bei Barvereinnahmungen herausgegeben werden muß, stärker als wie in letzter Zeit üblich, Scheidemünzen zu verwenden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, Silbermünzen bis zum Betrag von 20 Rm., auf Reichspennige, Rentenpennige oder Pfennige laufende Münzen (soweit sie nicht Silbermünzen sind) bis zum Betrag von 5 Rm. in Zahlung zu nehmen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 23. Januar.

Weizen, märkischer 247-250; Roggen, märkischer 159-161; Braugerste 175-178; Hafer, märkischer 135-144; Mais, wagnisfrei ab Hamburg 167-168; Weizenmehl 20-25,50; Roggenmehl 22,25-25,25; Weizenkleie 9,75-10,25; Roggenkleie 8,25-8,75; Viktoriaerbsen 24-22; kleine Speiserbsen 21,75 bis 24,75; Futtererbsen 20-21; Peluchsen 17,50-19,50; Ackerbohnen 18-19; Widen 21-24; Lupinen, blaue 14-15; dto. gelbe 17-18; Scradella, neue 25-30; Rapskuchen 17-17,50; Peinchen 22,20-22,60; Trochenschnitzel 7,20-7,40; Sonachrot 14,30-14,60; Kartoffelstoden 13,60-14; Speisekartoffeln, weiße 1,80-2,20; dto. rote 2-2,40; dto. gelbfl. 2,70-3. Allgemeine Tendenz: Unruhehaftig.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 8 Ochsen, 2 Bullen, 22 Jungkälber, 60 Jungzinder (unverkauft 20), 18 Kühe, 232 Kälber, 611 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	23. 1.	21. 1.		23. 1.	21. 1.
Ochsen:	Pfg.	Pfg.	Kühe:	Pfg.	Pfg.
ausgemästet	—	50-52	fleischig	22-28	23-28
vollfleischig	—	45-48	gering genährte	17-21	17-22
fleischig	—	41-44	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und	73-77	74-79
ausgemästet	49-50	49-51	beste Saugkälber		
vollfleischig	45-48	46-48	mittl. Mast- und	63-70	64-72
fleischig	—	43-45	gute Saugkälber	57-61	55-61
Jungzinder:			geringe Kälber		
ausgemästet	51-54	52-54	Schweine:		
vollfleischig	45-48	45-46	über 300 Pfd.	85	86-87
fleischig	44-44	41-44	240-300 Pfd.	85	86-87
gering genährte	—	—	20-240 Pfd.	84-85	85-87
Kühe:			160-200 Pfd.	81-84	84-85
ausgemästet	—	39-44	120-160 Pfd.	—	82-83
vollfleischig	—	30-36	unter 120 Pfd.		
			Sauen	60-70	64-72

Marktverlauf: Langsam.

Schweinepreise.

Oberstentfeld: Milchschweine 33-50 Mark. — Biberach: Milchschweine 40-55, Läufer 65-105 Mark. — Wangen i. N.: Ferkel 48-50 Mark.

Fruchtpreise.

Biberach: Weizen 12-12,40; Roggen 9; Gerste-3; Haber 7,20-7,80 Mark. — Wangen i. N.: Haber 8,70-9,50; Gerste 9,30-10; Weizen 12-13 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berichtigungen in Betracht kommen. Die Schriftl.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.

Samstag, 25. Januar, 7,30 Uhr: Wochenabschlussfeier in der Kirche.

3. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 26. Januar. Psalm 26: Du meine Seele, singe. 9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Dekan Roos). Anfangslied 282: Christen erwarten in allerlei Füllen. 10,45 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus 11 Uhr: Christenlehre, Tochter 2. Bezirk (Stadtpfarrer Herrmann). 5 Uhr: Abendgottesdienst im Vereinshaus (Stadtpfarrer Leuz).

Donnerstag, 30. Januar.

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus (Dekan Roos): „Durch Haß und Günst der Menschen“ (Galatien).

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, 26. Januar.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 10 Uhr: Predigt und Amt. 12 Uhr: Andacht. — Montag 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. — Beichtgelegenheit: Samstag 4 Uhr bis 5 Uhr nachm. und Sonntag vor der Frühmesse.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 26. Januar 1930.

Calw:

Sonntag 9 1/2 Uhr vorm.: Predigt (Bauerle). 11 Uhr: Sonntagsschule. 5 Uhr abends: Predigt. — Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim:

Sonntag 10 Uhr vorm.: Predigt. 1 1/2 Uhr: Predigt (Bauerle). — Mittwoch 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Oberkollbach:

Sonntag 10 Uhr vorm.: Predigt (Hartsh). 2 1/2 Uhr nachm.: Predigt. — Dienstag 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

LUGER

Schöner Kopfsalat
Stück 27 Pfg.
Zarter weißer Blumenkohl
Kopf 45 55
**Schwarz-
wurzeln**
Pfd. 48 Pfg.
**füße
Orangen**
3 Pfd. 55 Pfg.
**goldgelbe
Bananen**
Pfd. 60 Pfg.
5% Rabatt!

**Calw.
Maler-
und Lackierlehrling
gesucht.**
Ein ordentlicher Junge kann auf 1. Mai in die Lehre eintreten bei städtlicher Ausbildung, Kost u. Wohnung.
**Karl Hummel
Maler- und Lackiermeister.**
Gelegenheitskauf!
Zwei neue und ein gebrauchtes
Sofa
hat billig zu verkaufen.
**Emil Fenzel
Tapeziergeschäft
Hiesau**

Wanderung
Sonntag, den 26. Jan.
Sommerhardt - Stuben-
Felsen
Abmarsch 1 Uhr Neue Brücke
Führer: Hindner.

**Gardinen
ohne Haut und ohne
Gräten**
**Brieslinge
und Norwegische
Spind**
in Diwendl
Frankfurter
Würstchen
3 Paar
N. 1.30
empfiehlt
**Würster
am Markt**

Holzbrunn
Am Sonntag, den 26. Januar hält der
Liederkränz Holzbrunn im Gasthaus
zum „Rößle“ eine
Sonntunterhaltung
ab
ff. Streichmusik
Anfang 2 Uhr
Hiezu ladet freundlichst ein
Der Verein

**Angesiecht
werden
Strümpfe
aller Art.
Geschw.
Stanser**
A. H. Burgerstr. 11.

Lungenverschleimung
hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten
Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in
veralteten Fällen der schleimlösende
Dellheim's Brust- und Lungentee.
Preis N. 1.25. Zu haben in den Apotheken.
Stets vortätig: Alte Apotheke Calw,
Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.

LUGER

Gefunden
wurde auf der Hirsauer
Straße (beim Turnplatz) ein
Gürtel
Abzuholen Mehrgasse 8
**Mein deutscher Schäfer-
hund hat sich verlaufen.**
Am Nachrich über dessen
Verbleib bittet
Karl Bühler, Gellingen
Vor Ankauf wird gewarnt!

Suche
400-500 Mark
gegen gute Sicherheit auf-
zunehmen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.
Verkaufe 3 Junge
Wolfshunde
(Rüden).
Weiß,
Straßenwärter, Altburg

**Futtermittel-
Abichlag**
Weizen
Sack 200 Pfd. 29.-
Mais
Sack 200 Pfd. 23.50
Maismehl
Sack 200 Pfd. 24.-
**Maismehl
gerissen**
Sack 200 Pfd. 24.50
Futtermehl
Sack 150 Pfd. 13.-

Ein 1 1/2 jähriges
Rind
steht dem Verkauf aus.
Michael Bauer,
Oberreichenbach.

Ämtliche Bekanntmachungen. Bieh- und Schweinemarkt in Deckensfronn

Der am Donnerstag, den 30. Januar ds. J., in Deckensfronn stattfindende Bieh- und Schweinemarkt wird unter nachstehenden Bedingungen abgehalten:

1. Aus Speer- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
2. Sämtliches Bieh muß beim Zutrieb auf den Markt amtstierärztlich untersucht werden.
3. Für jedes zugeführte Tier ist ein Ursprungszeugnis vorzulegen.
4. Biehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen.
5. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
6. Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt gewiesen.

Calw, den 23. Januar 1930.

Oberamt: Rippmann.

Realschule Weilderstadt. Aufnahmeprüfung in Klasse I.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet am 28. Febr. 1930, vormittags 8 Uhr statt. Zugelassen werden nur Schüler, welche die 4. Klasse der Grundschule durchlaufen und in der Regel das 13. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Anmeldung hat durch den Erziehungsberechtigten bis zum 5. Februar 1930 unter Vorlage eines Geburtscheins mündlich oder schriftlich beim Leiter der Realschule zu erfolgen.

Zu weiterer Auskunft, insbesondere bezgl. der Aufnahme von ausnahmeweise befähigten Schülern der 3. Grundschulklasse ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Die Leitung der Realschule: Studienrat Gehrig

Inventurausverkauf für Schuhe

Dies Wort bringt Jeden aus der Ruhe,
Der oft in sorgenvollen Stunden
Die Stiefelpreise hoch gefunden,
Er merkt jetzt, daß zum Schuhkaufen
Braucht niemand in die Großstadt laufen.
Die Preise sind in Calw so billig,
Im Ausverkauf so augenfällig.
Drum sollte niemand es verkümmern,
Zu helfen unsre Lager räumen.
Unsre Läden sind erkenntlich
Durch Plakate, leicht verständlich.
Morgen beginnt der Ausverkauf
Am 8. Februar hört er auf.
Betrachten Sie jetzt mit Vergnügen
Wie billig unsre Preise liegen.
Wir müssen räumen, brauchen Geld
Weil es so knapp ist in der Welt!
Um freundlichen Zuspruch dieserhalb

bittet die Schuhmacherinnung Calw

Bieselsberg D. U. Neuenbürg Bergebung von Straßenbauarbeiten

Für den Umbau der Nachbarschaftsstraße Bieselsberg-Schwarzenberg, bis zur Einmündung in die Bezirksstraße Unterreichenbach-Schwarzenberg, habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Erarbeiten	ca. 2500 qm
Fahrbahnarbeiten	ca. 6300 qm
Einbürgerungsanlagen	ca. 70 lfdm
Balzarbeiten	ca. 6300 qm
Mauere- und Steinhauerarbeiten in kleinerem Ausmaß.	

Pläne und Bedingungenunterlagen liegen in der Zeit vom 27. Januar bis 1. Februar vorm. 8-12 Uhr auf dem Rathaus in Bieselsberg zur gest. Einsichtnahme auf.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis Samstag, den 8. Februar 1930 nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus in Bieselsberg abzugeben.

Der anschließend erfolgenden Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Neuenbürg, den 24. Januar 1930.

L. Rest, Architekt.

Wo kaufen Sie am besten ?

Beim Fachmann
20 Musterzimmer am Lager 20
Herren-, Speise- und Schlafzimmer
Friedrich Mitschke,
Möbelfabrikation Gechingen, Telefon 5.
Auf Wunsch werden Entwürfe durch Auto abgeholt.



Schwarzwaldverein Calw Wanderprogramm für 1930

26. Januar
23. Februar
16. März
13. April
17.-18. Mai
22. Juni
20. Juli
24. August
14. September
12. Oktober
16. November
14. Dezember

Studenfelsen—Sommenhardt—Reinheim Führer: E. Windner
Mödingen—Unterhaugstett—Diebenzell Führer: Paul Opp
Leinach—Schmieb Führer: H. Vogel
Berneck—Altensteig Führer: A. Hüllgardt
Stromberg Führer: C. Georgii
Tiefenbrunn—Wärmtal Führer: J. Frey
Fischingen—Blattal—Freudenstadt Führer: E. Koller
Imnau—Hägerloch Führer: J. Frey
Herrenberg—Schönbuch Führer: J. Beutel
Kühler Berg—Gechingen Führer: D. Gneiting
Javelstein Führer: D. Winterle
Althengstett Führer: E. Windner

Jede Wanderung wird rechtzeitig im „Calwer Tagblatt“ bekannt gegeben und findet bei jeder Witterung statt. — Änderungen vorbehalten. — Wanderliederbüchlein jeweils mitnehmen.

Ausschneiden und aufbewahren

Die 45. Generalversammlung findet am Samstag, den 1. Februar 1930 in der Restauration Weiß statt.

Ärztliche Kuranstalt

PFORZHEIM, Bernhardsstr. 9 (Haltestelle Zähringer-Allee)
(gesamte Electrotherapie, Kneipp-Cüsse, Subaquales Carbad)

Dr. med. Adam, Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.
Winter-Sprechstunden: 10-11 Uhr V. 6-3¹/₂ Uhr N. Telefon 4676.
Tagesbesuche und Besuche nach auswärts bitte bis 10 Uhr vorm. anmelden.

KAFFEE MAG SCHONT



Dieser Bohnenkaffee ist besser und stets frisch bei Eugen Dreiß am Markt
Fr. Lamparter am Markt
K. O. Vincon Lederstraße
Georg Wurster am Markt

Frisches Gemüse
Rohkraut
Wirsing
Rosenkohl
Blumenkohl
Schwarzwurzel
Gelbe Rüben
Rote Rüben
Meerrettich
Salate empfiehlt Ph. Mast

Sterbekleider
Sterbekissen
Sargdecken
Luise Schaufelberger Marktstraße 7.

Neuhengstett

Sonntag, den 26. Januar findet im Rössle-Saal

Große Tanz-Unterhaltung



statt, ausgeführt vom Musikverein Althengstett

1a Blechmusik 1a Blechmusik
die Kapelle der Besitzer: E. Ayasse

Gebe ab heute auf sämtliche Waren

10% Rabatt

W. Mitschke
E. Herions Nachf.

Kurz-, Weiß- und Wollewaren

Vom Unterseebootfahrer zum Nationalsozialisten.

Hierüber spricht am Sonntag, den 26. Januar, nachm. 2¹/₂ Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“

in Neubulach

Oberleutnant a. D. von Jagow.

Deutsche Volksgenossen

hört euch diesen Vortrag an!

Eintritt frei!

Freie Aussprache!

Nationalsozialistische
Deutsche Arbeiterpartei
Sau Württemberg.

Sommenhardt

Der Krieger- und Gesang-Verein
Sommenhardt

hält am Sonntag, den 26. Januar 1930, im Gasthaus zum „Löwen“ hier einen

Unterhaltungs-Abend

ab, verbunden mit Männergesangs-Vorträgen, theatralischen Aufführungen, sowie Gabenverlosung. Beginn 7 Uhr abends.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Männergesangverein Neubulach

Der Verein hält am Sonntag, 26. Januar 1930, seine

Weihnachts-Feier

unter Mitwirkung des Musikvereins im Saalbau zur „Sonne“ ab, verbunden mit Gesangs-Vorträgen, theatralischen und musikalischen Aufführungen
Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich eingeladen.
Nach Abwicklung des Programms:

— Tanz —

Saalsöffnung 5 Uhr Beginn punkt 6 Uhr
Der Ausschuß.

Buchhandlung Häussler
Neu ausgestellt:

Kurt Weinhold
Gemälde, Zeichnung, Aquarell

Mein

INVENTUR-AUSVERKAUF

dauert bis 6. Februar und bietet GROSSE VORTEILE

Kinder- und Damenkleider bis zu 50% herabgesetzt
Auf Damenmäntel 20% Rabatt

Strickwaren (Westen und Pullovers) ganz besonders billig

Reste und Abschnitte in größter Auswahl

Während dieser Zeit auf fast sämtliche andere Artikel 10 Prozent Rabatt

FRANZ SCHÖNLEN